



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

[Vorrede.]

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](#)

ne Stück/die ich mahle/seynd/dass sie lange Zeit/und also zu reden ewig wehren
Sollen.

Defwegen soll eine Christliche Seel so sich Augenblicklich zum Todt (welcher für die Thir zu der Ewigkeit eröffnen/ und das letzte Urtheil fallen wird) zu schützen pflegt nicht gedulden/dass man von ihr sage/ was der H. Bernardus von ihm schribten bekente/ da er sagt: dass er in allen seinen Werken allzeit etwas zu tadlen finde; sondern wünschen dass ihr thun sey/ wie jener weisen Frauwen / von welcher Proverb 31 geschrieben/Laudent eam in poenis opera ejus : dass sie vor Gott in ihrem Lode ein Lob auf ihren Werken habe/ und das ihr Gott in ihrem Hinscheiden sage/ was das andächtige Judische Volk von Christo sagte/Marci 11. Er hat a es wohl gethan. Item was die H. Schrifft von Gott selbsten bezeuget/ Genes. 1. da er alle mater erschaffen ges hen/ und sehr gut besunden habe. Und eben hierauf redt der H. Petrus in seinem ersten Schreiben am 4. cap. da er alle Christen ermahnet/ dass sie ihre Seel dem getrewen Gott ihrem Erschaffer durch gutes thun befehlen sollen.

Solches heiliges Verlangen zu beförderen / besleife ich mich / nicht zwar e-
gentlich zu lehren / das man gutes thun . sondern wie / und aufs was Weis man
gutes thun solle . Das ganze erste Buch stellet vor Augen gemeine Anleitung und
Mittel / welche in allem thun und lassen das ganze Jahr durch können und sollen
gebraucht werden .

Der erste Bund des ersten Buchs begreiffet in sich den ersten und zweyten Theil.

Der erste Theil.

Gorrede.

Der Theil handlet von sechs gemeinen Mitteln / durch welche man alle seine Werck zu jederzeit des ganzen Jahrs / in allen fürsä-
lenden Gelegenheiten/rechte und vollkommenlich thun solle.
Das erste ist: daß man all sein thun / und alle seine Werck in Gott
thue.

*Die d' sechste: vñ man wñt hñm ym / und usse seine worten in Gerv
thy.*

Das i. das man alle seine Werke umb Gottes Willen thue.
Dass i. das man alle seine Werke umb Gottes Willen thue.

Dass das man alle seine Werke vor Gott und in seiner Gegenwart thue.

Das d. das man alle seine Werck mit Gott thue.
Das e. das man alle seine Werct also thue, als wan man anders nichts alden
wurthet.

Das 6. das man alle seine Werck also verriichte / als wan man nichts weiter auf dieser Welt zu thun hette/ und gleich darauff sterben sollte.
Alles solches hastu in den lebendigen Schriften und Discoursen aufzufinden.

du zu vernehmen.

Digitized by srujanika@gmail.com

Digitized by srujanika@gmail.com

四〇五